

Konzept zur Evaluation des Programms „Starker Start ins Studium“

Kurzfassung

Stand: 21.06.2012

Ansprechpartner:

Dipl.-Soz. Caroline Kiemle

Stabsstelle Lehre und Qualitätssicherung

Tel.: +49 (0)69 798 23829

E-Mail: kiemle@pvw.uni-frankfurt.de

Prof. Dr. Karl Schweizer

Arbeitsstelle für Evaluationsmethodik

Tel.: +49 (0)69 798 22081

E-Mail: k.schweizer@psych.uni-frankfurt.de

1 Gegenstand und Zielsetzung der Evaluation

Ein wesentliches Kennzeichen des Programms „Starker Start ins Studium“ ist der Einbezug aller Fachbereiche sowie das Engagement der MitarbeiterInnen in den Fachzentren und beteiligten Einrichtungen. **Gegenstand der Evaluation** ist das gesamte Programm, mit allen zugehörigen Maßnahmen und Aktionen, die an der Universität und in den Fachbereichen umgesetzt werden. Gegenüber dem BMBF ist die Goethe Universität (GU) dazu verpflichtet, Rechenschaft über den zweckgebundenen Mittlereinsatz abzulegen. Über eine mögliche Anschlussförderung bis Ende 2020 entscheidet eine Begutachtung. Die Darstellung des Programmerfolgs ist daher das Ziel aller eingesetzten Evaluationsinstrumente.

Die **Aufgabe einer Programmevaluation** besteht darin „durch Bereitstellung relevanten Handlungswissens die Programmsteuerung und -planung zu unterstützen, die Wirkungen eines vorab definierten Programms zu analysieren sowie Erfolgsfaktoren und -hindernisse für die Etablierung und Fortsetzung des Programms zu identifizieren“ (Gollwitzer/Jäger 2007, S. 14). Das vorliegende Evaluationskonzept vereinbart in diesem Sinne die unterschiedlichen Anforderungen der am Programm beteiligten Akteure miteinander. So soll zum einen der Programmerfolg *nach außen* gegenüber dem Auftraggeber dokumentiert werden (*Legitimationsfunktion*). Zum anderen soll die Bereitstellung der Daten organisiert werden, die *intern* Hinweise für die Weiterentwicklung und Verbesserung der Maßnahmen bieten (*Erkenntnisfunktion*). Für alle Beteiligten soll transparent bilanziert werden, wie erfolgreich die Arbeit verlief, wo Defizite auftraten und daraus Konsequenzen für die weitere Arbeit gezogen werden (*Dialog- und Lernfunktion*).

Die Evaluation findet begleitend, d.h. **während der Programmdurchführung** statt, damit durch regelmäßige Zwischenevaluation (Erhebungen) Auskunft über die Qualität der Programmumsetzung und die bisher eingetretenen Effekte gegeben werden kann. Die Programmevaluation ist als **Selbstevaluation** angelegt, d.h. sie wird umgesetzt von Personen, die an der Programmsteuerung und -durchführung beteiligt sind. Ergänzt wird die Evaluation um eine Begutachtung der Evaluationsergebnisse durch den Beirat „Zukunft der Lehre“, dem auch universitäts-externe Mitglieder angehören. Somit können Hinweise aus externer Perspektive gewonnen werden.

2 Bewertungsebenen und Evaluationskriterien

Maßstab für die Qualitätsbewertung ist der Vergleich von Zielen und Zielerreichung sowie die Bewertung von Effekten im Zeitverlauf. Die Evaluationskriterien lassen sich **vier Bewertungsebenen** zuordnen:

2.1 Durchführung der Maßnahmen und Beteiligung

Die beteiligten Einrichtungen dokumentieren die Art der (curricularen und außercurricularen) Veranstaltungen bzw. Maßnahmen sowie die Beteiligung. Auch interne (Informations-)Veranstaltungen der Fachzentren werden aufgeführt. Das eingesetzte Evaluationsinstrument ist die **Dokumentation**.

Leitfragen der Evaluation: Werden die Maßnahmen so umgesetzt wie vorgesehen? Wer nutzt die Maßnahmen? Nutzen diejenigen Personen die Maßnahmen, bei denen ein Bedarf vermutet wird?

2.2 Akzeptanz der Maßnahmen und subjektive Einschätzung der Bedeutsamkeit

Mit dem Ausbau von studienbegleitenden Maßnahmen wie z.B. Beratungsangeboten, Tutorenprogrammen und Sprachförderangeboten soll die Vermittlung der fachlichen und methodischen Basiskompetenzen frühzeitig gestärkt werden. Diese Wirkung ist u.a. dann zu erreichen, wenn die TeilnehmerInnen mit der Durchführung der einzelnen Veranstaltungen zufrieden sind, dieser einen möglichen Nutzen zusprechen und eine Kompetenzsteigerung erleben. Evaluationsinstrumente zur Erfassung der Akzeptanz und der subjektiven Bedeutsamkeit der Maßnahmen bei Studierenden und Lehrenden sind **Befragungen von TeilnehmerInnen** dieser Maßnahmen.

Leitfragen der Evaluation: Wie werden die Maßnahmen von den TeilnehmerInnen angenommen? Sehen die TeilnehmerInnen einen möglichen Nutzen in den Veranstaltungen? Sind die Lehrenden zufrieden mit der Umsetzung der Maßnahmen?

2.3 Rückblickende Effektbewertung der Maßnahmen

Durch die quantitative Ausweitung des Lehrangebots sowie durch die qualitative Verbesserung der Lehre sollte in der rückblickenden Bewertung durch die Studierenden eine Steigerung der wahrgenommenen Qualität des Studiums erkennbar sein. Ob sich die Qualität des Studiums durch die Maßnahmen wahrnehmbar gesteigert hat, wird durch **Befragungen von Studierenden und Lehrenden** erhoben, die sich insbesondere auf die wahrgenommene Kompetenzsteigerung beziehen. Dazu werden Kohortenvergleiche von Studierendenjahrgängen herangezogen.

Leitfragen der Evaluation: Ist ein positiver Effekt der Maßnahmen für die Betroffenen erkennbar? Fühlen sich Lehrende durch die Teilnahme an hochschuldidaktischen Maßnahmen besser qualifiziert für die Lehre? Nehmen Studierende die Veränderungen in der Lehrqualität und im Angebot von Lehr-/Lernformaten wahr?

2.4 Vergleichende Effektbewertung des Programms

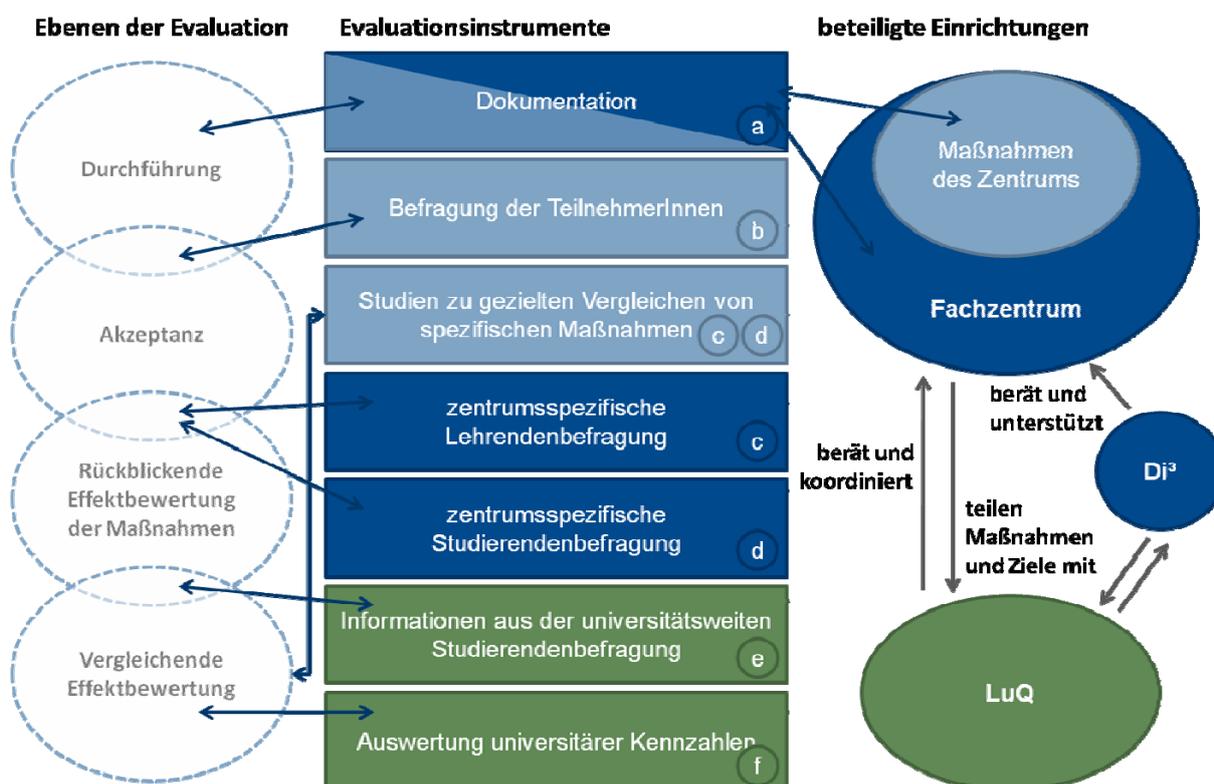
Der objektive Gesamteffekt des Programms lässt sich auf Grundlage von Kennzahlvergleichen im Zeitverlauf erheben. Folgende Ergebnisse auf der Ebene der studentischen Kennzahlen werden durch das Programm angestrebt: signifikante Erhöhung der Absolventenquote, signifikante Erhöhung der Übergangsquoten, Verringerung der Durchfallquoten bei Methoden-/Grundlagenprüfungen, Verringerung der Studiendauer und höhere Betreuungsrelation.

Neben der **Auswertung von Kennzahlen** wird auch die Entwicklung von subjektiven Bewertungen von Studierenden und Lehrenden berücksichtigt, indem zu Beginn des Programms und im Programmverlauf Einschätzungen erhoben werden. Außerdem sind **maßnahmenspezifische Studien** geplant, die Effekte der entsprechenden Maßnahmen messen und dabei hypothesenprüfend angelegt sind. Auch die **universitätsweite Studierendenbefragung** liefert Hinweise auf eine Verbesserung der Studieneingangsphase, da nach den Erfahrungen der Studierenden gefragt wird und die Studie nach zwei Jahren wiederholt werden soll.

Leitfragen der Evaluation: Zeigen sich die erwünschten Änderungen in der Studierendenstatistik / bei den Kennzahlen? Gibt es eine Veränderung der subjektiven Bewertung zur Studienzufriedenheit? Zeigen einzelne Maßnahmen den gewünschten Effekt?

Die folgende Abbildung 1 verdeutlicht die Verknüpfung von Bewertungsebenen, Erhebungsinstrumenten und Zuständigkeiten.

Abbildung 1: Evaluationsstruktur



3 Zuständigkeiten im Rahmen der Programmevaluation

Die Stabsstelle Lehre und Qualitätssicherung (LuQ) sowie die Arbeitsstelle für Evaluationsmethodik sind für die Koordination der Evaluationsmaßnahmen im Hinblick auf die Qualitätssicherung des Gesamtprogramms zuständig und stehen dabei den Fachzentren beratend zur Seite. Die Fachzentren planen in Kooperation mit LuQ die zentrumsspezifischen Erhebungen – wie z.B. Studierenden- oder Lehrendenbefragungen – entsprechend ihren Zielsetzungen und Wirkhypothesen. Die Fachzentren und Einrichtungen bringen somit spezifische Fragestellungen zum Programmziel und zu der Wirksamkeit der Maßnahmen in den zentrumsspezifischen Erhebungen ein.

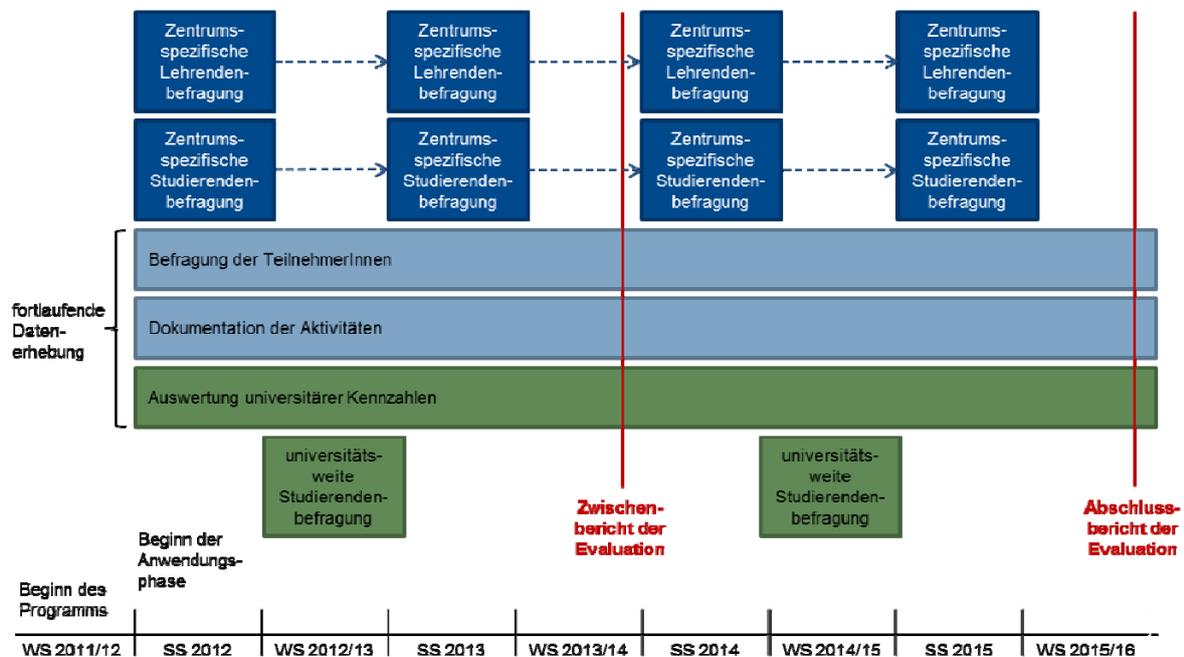
Bei der organisatorischen Umsetzung der Befragungen und der Dokumentation wird darauf hingewirkt, dass es nicht zu Überlastungen im Arbeitsalltag von Studierenden und MitarbeiterInnen kommt. Generell ist zu betonen, dass keine Einzelleistungen bewertet werden. Falls im Laufe des Programms neue, bisher nicht vorgesehene Angebote entwickelt werden, können auch dazu entsprechende Evaluationsinstrumente konzipiert und eingesetzt werden. Der vorliegende Zeitplan insbesondere die Planung der zentrumsspezifischen Erhebungen – ist daher idealtypisch zu verstehen und wird je nach Zielsetzung und inhaltlicher Ausrichtung des Zentrums angepasst.

4 Zeitplan

Beim Ablauf der Evaluation ist zu beachten, dass neben der Erhebung zentraler Daten (universitärer Kennzahlen und der universitätsweiten Studierendenbefragung) vielfältige zentrumsspezifische Daten erhoben werden. Insbesondere die zentrumsspezifischen Erhebungen zur Wirksamkeit gezielter Maßnahmen erfolgen zeitlich nach den Gegebenheiten der jeweiligen Maßnahme. Auch die zentrumsspezifischen Befragungen der Lehrenden und der Studierenden sind entsprechend der Fragestellungen zu terminieren. Empfohlen werden mindestens drei zentrumsspezifische Studierenden- und Lehrendenbefragungen, die im Zeitverlauf zu analysieren sind. Eingeplant sind idealtypisch vier zentrumsspezifische Erhebungen.

Insgesamt ergibt sich über die Programmlaufzeit folgender Ablauf der Evaluation:

Abbildung 2: Zeitplan der Evaluation



Literatur:

Gollwitzer, Mario/Jäger, Reinhold S. (2007): Evaluation Workbook. Weinheim, Basel.

5 Anhang

5.1 Evaluationsstruktur

Ziele des Programms / des Zentrums	Leitfragen der Evaluation	Ebene der Evaluation	Evaluationsinstrumente
Quantitative und curriculare Erweiterung des Lehrangebots	In welchem Umfang werden begleitende Angebote (zusätzliche LV, Tutorien, Mentorenprogramme, Workshops, etc.) geschaffen? In welchem Umfang werden neue Lehr-/Lernformate geschaffen?	Durchführung	Dokumentation von durchgeführten Lehrveranstaltungen, Maßnahmen, neuen Lehr-/Lernformaten etc.
	Wie zufrieden sind die Studierenden mit den Angeboten?	Akzeptanz	Befragung der TeilnehmerInnen einer Maßnahme
	Welchen Nutzen sehen die Studierenden in den Angeboten?	Rückblickende Effektbewertung	Befragung der TeilnehmerInnen einer Maßnahme ; ggf. zentrumsspezifische Befragung der Studierenden
	Verbessert sich die Betreuungsrelation?	Vergleichende Effektbewertung	Auswertung der Kennzahlen auf Ebene der Fachbereiche und Fächer
Qualitative Verbesserung der Lehre durch eine fachnahe, didaktische Qualifizierung der Lehrenden	Wie viele hochschuldidaktische Angebote gibt es für Lehrende aller Ebenen? Welcher Personenkreis nutzt die hochschuldidaktischen Angebote?	Durchführung	Dokumentation von durchgeführten Schulungen/Maßnahmen, Teilnehmeranzahl
	Wie zufrieden sind die Lehrenden mit dem genutzten Angebot?	Akzeptanz	Befragung der TeilnehmerInnen einer Maßnahme
	Konnten die Lehrenden die Erkenntnisse aus der Schulung nutzen?	Rückblickende Effektbewertung	zentrumsspezifische Befragung der Lehrenden; ggf. Evaluation des Zertifikatsprogramms vom IKH
	Nehmen die Studierenden eine Verbesserung der Lehre wahr? Wird von Experten eine Verbesserung der Lehre wahrgenommen?	Vergleichende Effektbewertung	zentrumsspezifische Befragung der Studierenden, ggf. Evaluation des Zertifikatsprogramms vom IKH; [ggf. Effekte in der Studierendenbefragung]

Ziele des Programms / des Zentrums	Leitfragen der Evaluation	Ebene der Evaluation	Evaluationsinstrumente
Stellenwert der fachlichen und methodischen Kernkompetenzen steigern	Wird die Vermittlung von fachlichen und methodischen Kernkompetenzen durch begleitende Maßnahmen im Fachbereich unterstützt?	Durchführung	Dokumentation von durchgeführten Beratungen, internen Abstimmungen zur Lehre, Unterstützungen in der Studieneingangsphase
	Wie zufrieden sind die Lehrenden mit der zentrumsinternen Abstimmung bezüglich Verbesserungsmaßnahmen zur Vermittlung von Kernkompetenzen?	Akzeptanz	zentrumspezifische Befragung der Lehrenden
	Halten die Lehrenden die Maßnahmen für wirksam?	Rückblickende Effektbewertung	zentrumspezifische Befragung der Lehrenden
	Steigert sich der Stellenwert/die Relevanz von Methodenkompetenzen aus Sicht der Studierenden?	Vergleichende Effektbewertung	Auswertung der universitätsweiten Studienbefragung (Vergleich zweier Zeitpunkte)
Qualität des Lehrangebots steigern	Wodurch kennzeichnen sich die Studierenden an der GU? Welche Unterstützungsbedarfe lassen sich ableiten? Welche Aspekte kennzeichnen aus ihrer Sicht die Qualität der Lehre?	Durchführung	Auswertung der universitätsweiten Studienbefragung
	Welche Unterstützungsmöglichkeiten werden genutzt, welche gewünscht?	Akzeptanz	zentrumspezifische Befragung der Studierenden; universitätsweite Studierendenbefragung
	Wie bewerten die Studierenden das Lehrangebot?	Rückblickende Effektbewertung	Befragung der TeilnehmerInnen einer Maßnahme ; universitätsweite Studierendenbefragung
	Verbessern sich die Übergangsquoten?	Vergleichende Effektbewertung	Auswertung der Kennzahlen auf Ebene der Fachbereiche und Fächer

Ziele des Programms / des Zentrums	Leitfragen der Evaluation	Ebene der Evaluation	Evaluationsinstrumente
Steigerung der Methodenkompetenz, insbesondere bei Studierenden, die Defizite ausgleichen müssen	Wodurch kennzeichnen sich die Studierenden, die an den zusätzlichen Angeboten teilnehmen?	Durchführung	Befragung der TeilnehmerInnen einer Maßnahme
	Wie zufrieden sind die Studierenden mit den Angeboten?	Akzeptanz	Befragung der TeilnehmerInnen einer Maßnahme
	Wie bewerten die Studierenden den Nutzen der Maßnahmen? Nehmen die Lehrenden eine Wirkung der zusätzlichen Maßnahmen wahr?	Rückblickende Effektbewertung	zentrumsspezifische Befragung der Studierenden und der Lehrenden
	Verbessern sich die Erfolgsquoten von Prüfungen zu Basiskompetenzen?	Vergleichende Effektbewertung	Auswertung der Kennzahlen auf Ebene der Fachbereiche und Fächer
Steigerung der fachübergreifenden Zusammenarbeit zu Fragen der Lehre (Steigerung der Qualitätskultur)	Erfolgen innerhalb der Fachzentren (interdisziplinäre) Abstimmungen über die Vermittlung von Basiskompetenzen?	Durchführung	Dokumentation ; ggf. zentrumsspezifische Erhebungen bei Lehrenden und der/dem KoordinatorIn (qualitativ)
	Werden die Abstimmungen und Maßnahmen von den Lehrenden als nützlich betrachtet? Hat sich die Bereitschaft zum Austausch über die Vermittlung von fachlichen und methodischen Kernkompetenzen erhöht?	Akzeptanz	zentrumsspezifische Befragung der Lehrenden (ggf. qualitativ)
	Haben die Abstimmungen aus Sicht der Lehrenden/ der Studierenden eine Steigerung der Lehrqualität bewirkt?	Rückblickende Effektbewertung	zentrumsspezifische Befragung der Lehrenden (ggf. qualitativ); zentrumsspezifische Befragung der Studierenden
	-	Vergleichende Effektbewertung	-

Ziele des Programms / des Zentrums	Leitfragen der Evaluation	Ebene der Evaluation	Evaluationsinstrumente
Lösung spezifischer Problemstellungen in der Studieneingangsphase des Fachs	Welche Probleme werden von den Studierenden und Lehrenden benannt?	Durchführung	zentrumsspezifische Befragung der Studierenden (TutorInnen / MentorInnen); Zentrumspezifische Befragung der Lehrenden
	Werden die angebotenen Unterstützungsmaßnahmen genutzt? Werden sie als angemessen/nützlich betrachtet?	Akzeptanz	zentrumsspezifische Befragung der Studierenden (insbes. TutorInnen / MentorInnen)
	Nehmen die Studierenden Verbesserungen bei der Studienorganisation / bei Unterstützungsangeboten wahr?	Rückblickende Effektbewertung	zentrumsspezifische Befragung der Studierenden; ggf. universitätsweite Studierendenbefragung
	Zeigen sich Veränderungen bei den studentischen Kennzahlen? Lassen sich diese auf Maßnahmen des Programms beziehen?	Vergleichende Effektbewertung	Auswertung der Kennzahlen auf Ebene der Fachbereiche und Fächer

5.2 Charakteristika der Fachzentren – Ziele, Maßnahmen und Evaluationsinstrumente

In dieser Tabelle werden die Informationen aus dem Antrag für einen Überblick zusammengestellt. Die zentrumsspezifischen Evaluationsinstrumente befinden sich derzeit in der Planungsphase, d.h. es werden die bisher geplanten Erhebungen aufgeführt, Änderungen sind möglich.

	Methodenzentrum Sozialwissenschaften	Zentrum Geisteswissen- schaften	Kompetenzzentrum Na- turwissenschaften	ABL	Di ³
Gemeinsame Ziele der Zent- ren	<ul style="list-style-type: none"> – Schaffung von Strukturen für neue Formen der Kommunikation, Zusammenarbeit und Qualitätssicherung in der Lehre – Impulsgeber für die Weiterentwicklung der Lehre – Umsetzung der Maßnahmen (Ausbau der Präsenzlehre, Brückenkurse, Tutoren- und Mentorenprogramme, onlineSelfAssessments für Studierende, multimediales Informationssystem für StudienanfängerInnen, didaktische Qualifizierung der Lehrenden aller Ebenen) – Nachhaltige Sicherung der etablierten Maßnahmen 				
Spezifische Ziele des Zent- rums	<ul style="list-style-type: none"> – substantiell erweitertes Angebot in der Methodenausbildung schaffen – Frühzeitig die Kernkompetenzen vermitteln, z.B. ein Forschungsdesign zu entwickeln – Erhöhung der Lehrqualität 	<ul style="list-style-type: none"> – Fächer intensivieren die Zusammenarbeit in Fragen der Lehre – stärkere Systematisierung der Einführungsveranstaltungen – Lehrende bieten aufeinander abgestimmte Lehrveranstaltungen und ergänzende Beratungsangebote – Lehrenden unterstützen beim Erwerb geisteswissenschaftlicher Kernkompetenzen 	<ul style="list-style-type: none"> – Kompetenzdefizite und Wissenslücken ausgleichen – Qualität eines forschungsorientierten Studiums bei steigenden Studierendenzahlen aufrechterhalten – Ggf. Zulassungsbeschränkungen reduzieren 	<ul style="list-style-type: none"> – Stärkung des Professionsbezugs des Lehramtsstudiums – Verbesserung der ersten Schulpraktischen Studien durch: a) Veränderung der Lehr-/Lern-Kultur und b) Neuordnung der Zusammenarbeit von Schule und Universität – Etablierung einer Feedback-Kultur (Selbstreflexion stärken) – Unterstützungsangebote zum Ausgleich sprachlicher Defizite und zur Förderung berufsfeldspez. 	<p>fachnahe didaktische Qualifizierung der Lehrenden (Professionalisierung der NachwissenschaftlerInnen und Verbesserung der Lernsituation von Studierenden) mit Vermittlung von Gender- und Diversity-Kompetenz sowie interkultureller Kompetenz</p>

	Methodenzentrum Sozialwissenschaften	Zentrum Geisteswissen- schaften	Kompetenzzentrum Na- turwissenschaften	ABL	Di ³
				Kompetenzen	
a) Dokumenta- tion folgender Maßnahmen:	<ul style="list-style-type: none"> – Zentrumsinterne Kolloquien / Informationsveranstaltungen / Kick-off-Veranstaltungen – Zentrumsinterne Abstimmungen zur Vermittlung der fachlichen und methodischen Kernkompetenzen bzw. zur Lehrqualität – Berufungsvorträge/Einstellungen – Gemeinsame Veranstaltungen mit der Programmadministration 				
a) Dokumenta- tion folgender Maßnahmen (jeweils Anzahl der Maßnah- men und Anzahl der Teilnehme- rInnen):	<ul style="list-style-type: none"> – angebotene Lehrveranstaltungen / neuer Lehr-/Lernformate – Vertiefungsveranstaltungen zu sozialwissenschaftlichen Methoden – Zusatzangebote – Workshops – Brückenkurse – Tutorien – Mentorenprogramme 	<ul style="list-style-type: none"> – angebotene Lehrveranstaltungen / neuer Lehr-/Lernformate – Workshops des Schreibzentrums – Workshops zur Doktorandenausbildung (mit IKH) – Brückenkurse 	<ul style="list-style-type: none"> – angebotene Lehrveranstaltungen / neuer Lehr-/Lernformate – Brückenkurse – Workshops / Sprachkurse – Anzahl durchgeführte Beratungen – Anzahl eLearning Angebote und Nutzerverhalten – Anzahl eLectures und Nutzerverhalten 	<ul style="list-style-type: none"> – Nutzung OSA CCT (und OSA 2. Fachsemester sobald konzipiert) – Teilnehmeranzahl Assessmentveranstaltung – Nutzung von Instrumenten zu Eignungsreflexion und Feedback – Schulung Mentoren und Praktikumsbetreuer – Sprach- und Schreibförderprogramme – Workshops Pro-L – (Teilnehmerzahl Schülercampus) 	<p>studiumdigitale: Teilnehmeranzahl didaktische Qualifizierung der TutorInnen und MentorInnen, Art der eLearning-Beratung</p> <p>IKH: Teilnehmeranzahl fachnahe hochschuldidaktische Qualifizierung der Lehrenden (insbes. MA Starken Start), Anzahl Selbstlernmodule, Art der Beratung bei eLearning und Blended Learning, Beratungsservice</p> <p>Gleichstellungsbüro: Vermittlung von Gender- und Diversity-Kompetenz</p>
f) Auswertung der Kennzahlen	<ul style="list-style-type: none"> – Absolventenquote – Übergangsquote – Prüfungserfolg (bei Methoden- und Nebenfachprüfungen) 				

	Methodenzentrum Sozialwissenschaften	Zentrum Geisteswissen- schaften	Kompetenzzentrum Na- turwissenschaften	ABL	Di ³
	<ul style="list-style-type: none"> – Studiendauer/Anteil Studierende in Regelstudienzeit – Betreuungsrelation 				
b) Befragung der TeilnehmerInnen (mittels Feedbackbogen/LV-Evaluation) von:	<ul style="list-style-type: none"> – Methodenkolloquium (und ggf. der Methodensprechstunde) 	<ul style="list-style-type: none"> – Angeboten des Schreibzentrums (Studierende und Lehrende) – Brückenkurse (Studierende) 	<ul style="list-style-type: none"> – Workshops / Sprachkursen (Studierende) – Schulung Mentoren- und Tutoren (Studierende) 	<ul style="list-style-type: none"> – Sprach- und Schreibförderprogrammen – Workshops von Pro-L (Studierende) – Assessmentveranstaltung (Studierende) – Schulung für Praktikumsbeauftragte (mit IKH) – Schulung für Mentoren in den Schulen (mit IKH) 	<ul style="list-style-type: none"> – Tutoren- und Mentorenschulung (Studierende) – Hochschuldidaktische Maßnahmen (Lehrende)
c) und d) zentrumsspezifische Erhebungen Auswahl bisher geplanter Erhebungen	<ul style="list-style-type: none"> – Schriftliche Befragung der Studierenden zur Methodenausbildung (schriftlich, längsschnittlich) – Befragung der Lehrenden zu Programmwirkungen 	<ul style="list-style-type: none"> – Interviews mit Studierenden zu neuen Lehr-/Lernformaten – Schriftliche Befragung der Lehrenden zu Schreibkompetenz und Förderbedarf der Studierenden 	<ul style="list-style-type: none"> – Studierendenbefragung zur Nebenfachausbildung – (schriftliche) Befragung der Lehrenden zum Stand der Nebenfachausbildung 	Befragung in den SPS (standardisierte Befragung von Studierenden, Interviews mit MitarbeiterInnen und VertreterInnen der Schulen)	IKH: Evaluation des Zertifikatsprogramms durch Wirkungsmessung bei TeilnehmerInnen des Programms